JUGENDTREFF HOLZPALAST

JAHRESBERICHT

2021

Jugendtreff
HOLZPALAST

Diakonie
Diakonisches Werk
Gießen

PAUL-SCHNEIDER-STR.89
35398 GIESSEN-WEST
TEL 0641/81230
JUGENDTREFF.HOLZPALAST@
DIAKONIE-GIESSEN.DE

Inhalt

1. Arbeitsbereich 2
1.1 Personal 2
1.2 Gremien und Kooperationen 2
1.3 Zielgruppe 2
1.4 Wochenplan 2021 3
2. Höhepunkte im Jahr 2021 7
2.1. Kooperation mit der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen/Lernzeit 7
2.2 Sommerferien 8
2.3 Escape-Game-Projekt im Oberhessischen Museum 10
2.4 Herbstferien 11
2.5 Fortbildungen 12
2.5.1 Therapiebegleithund 12
2.5.2 Kanadier mit Gruppen 13
3. Ausblick 13
3.1 Überprüfung der Ziele des Jahres 2021 13
3.1.1 Ausbau der Kooperation mit der Grundschule Gießen-West 14
3.1.2 Konzeptarbeit 14
3.2 Durchführung einer Freizeit in Kooperation Jugendclub der Gemeinwesenarbeit Gießen-West, Jugendtreff Holzpalast und Jugendpflege der Universitätsstadt Gießen 15
3.3 Weitere Zielsetzung für das Berichtsjahr 15

1. Arbeitsbereich

1.1 Personal

In der stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendarbeit der Institution Jugendtreff Holzpalast waren im Jahr 2021 weiterhin vier hauptamtliche Mitarbeiter*innen tätig: Elvira Pérez Pérez, Nora Kohl, Sebastian Pawlowski und Ulrich Diehl. Außerdem konnten weiterhin zwei Stellen von Natascha Müller und Onurcan Güven als geringfügig Beschäftigte ausgefüllt werden.

1.2 Gremien und Kooperationen

Die Gremienarbeit hat einen wichtigen Stellenwert in der Arbeit des Jugendtreffs Holzpalast. Der regelmäßige Austausch mit Kolleg*innen und Expert*innen trägt dazu bei, die pädagogische Arbeit der Einrichtung fachlich zu reflektieren und deren Qualität anzuheben. Auch im Jahr 2021 nahmen die Mitarbeiter*innen des Jugendtreffs Holzpalast an den **Arbeitskreisen Mädchenarbeit** der Stadt Gießen, der **Arbeitsgemeinschaft Jungen- und Männerarbeit** und dem **Arbeitskreis Gießen-West** teil. Des Weiteren fand ein regelmäßiger Austausch mit anderen Jugendarbeiter*innen des Diakonischen Werkes beim **Arbeitskreis Jugend** statt.

1.3 Zielgruppe

Der Jugendtreff Holzpalast ist eine Offene Kinder- und Jugendeinrichtung ab Grundschulalter, die Freizeiträume zur Verfügung stellt, die im Rahmen der zielgruppenorientierten Angebote genutzt werden.
Diese Nachmittagsgruppen, wie die geschlechtsspezifischen Mädchen- und die Jungengruppen sowie die geschlechtsheterogenen Angebote, ermöglichen Teilnehmer*innen die Institution als Ort wahrzunehmen, um hier gemeinsam ihre Freizeit zu nutzen, ihre Freundschaften zu pflegen und sich zu sozialisieren.
Im Folgenden soll eine nähere Betrachtung dieser Zielgruppe erfolgen.

Die Gruppe der **Grundschüler*innen** eint, dass sie alle die benachbarte Grundschule Gießen-West besuchen. Dabei verfügen sie in der Regel alle über einen biographischen Migrationshintergrund, wobei die kulturellen Wurzeln unterschiedlich ausfallen. Häufig wurden diese Kinder von ihren Eltern zur Einrichtung gebracht und/oder abgeholt; die Mitarbeiter*innen waren auf dieser Ebene regelmäßig als Ansprechpartner*innen gefragt. Für die junge Zielgruppe stand ein Bedarf nach freizeitpädagogischem Angebot im Vordergrund. Gemeinsame Aktionen wie Kochen, Spielen oder Basteln wurden nachgefragt, wobei die pädagogischen Mitarbeiter*innen der Einrichtung als Moderatoren, Organisatoren und Konfliktmanager eingefordert wurden. Diese boten sich dabei als Modelle an, an denen sich

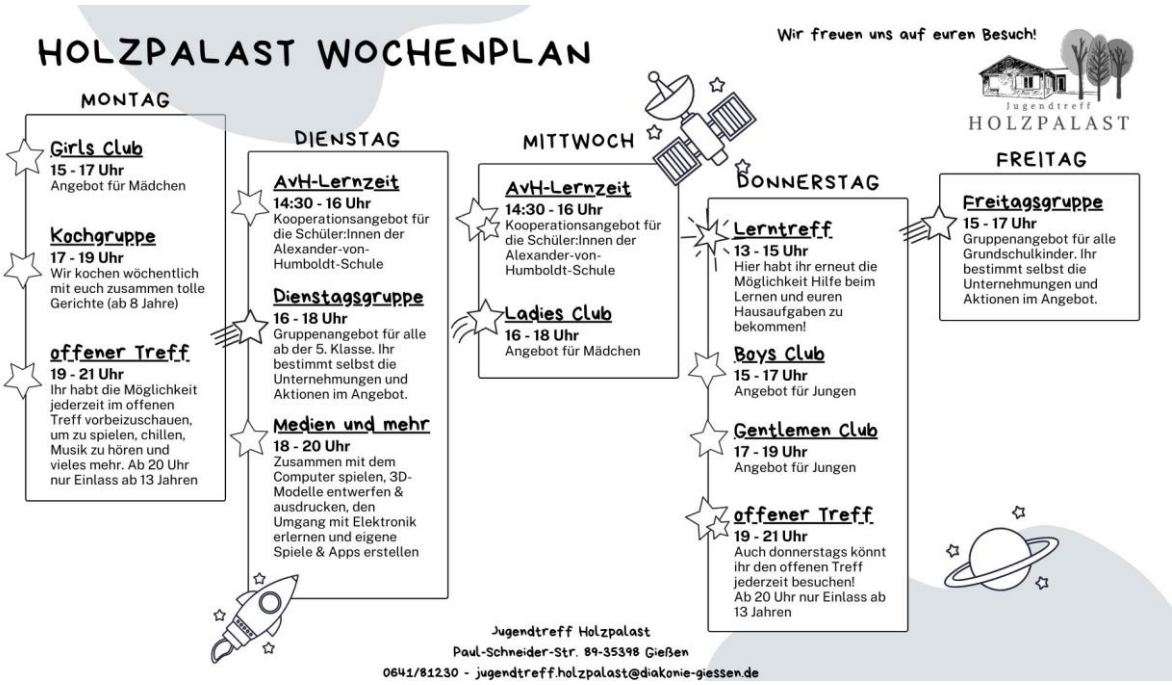
die Kinder orientieren konnten und sie lernten in der Folge zunehmend autonomer zu agieren, indem sie beispielsweise Verantwortung für Spielgeräte übernahmen.
Die Gruppe der **Gesamtschüler*innen** sind Kinder und Jugendliche, die in der Regel alle in der Weststadt ansässig sind, wobei hier eine große Zahl unterschiedlicher Bildungsinstitutionen besucht wird. Vertreten sind beispielsweise Schüler*innen der Stadtteilschulen Alexander-von-Humboldt-Schule und Herderschule Gießen sowie weiterer Bildungsinstitutionen wie der Ricarda-Huch-Schule oder der Brüder-Grimm-Schule und Landkreisschulen wie der Gesamtschule Gleiberger Land.
Die Kinder und Jugendlichen kennen zum größten Teil die Einrichtung bereits seit der Grundschule. Äquivalent zur Gruppe der Grundschüler*innen, verfügen auch nahezu alle Kinder und Jugendlichen dieser Zielgruppe über einen Migrationshintergrund. Dabei sind auch hier die kulturellen Hintergründe verschieden. So stammen Familien zum Beispiel aus afrikanischen, arabischen, afghanischen, syrischen oder russisch-deutschen Ländern.
Eine große Zahl der Kinder und Jugendlichen dieser Gruppe war auch in allen weiteren Angeboten der Jugendeinrichtung anzutreffen und zeichnete sich durch eine sehr hohe Verbindlichkeit und ein großes Interesse an den Angeboten der Jugendeinrichtung aus.

Die Gruppe der **Oberstufenschüler*innen und Studierenden** war im Jahr 2021 ausschließlich im Rahmen des Offenen Treffs präsent. Nur noch vereinzelt besuchten Mitglieder*innen dieser Altersgruppe die Einrichtung – zum Teil, um Schulaufgaben zu bewältigen und/oder ihrem früheren regelmäßigen Lebensort einen Besuch abzustatten, aber auch Fragen zum weiteren Bildungs-/Berufsweg oder allgemeine Lebensfragen zählten häufig dazu.
Diese Klientel signalisiert eine sehr hohe Identifizierung mit der Institution, da sie bereits schon seit der Grundschule zu den Besucher*innen des Jugendtreffs Holzpalast gehören.

Abschließend gilt an dieser Stelle zu erwähnen, dass der Anteil des Geschlechts (männlich/weiblich) sowie der Bildungsinstitutionen (Grundschule/weiterführende Schule) im Jahr 2021 bemerkenswerterweise ungefähr gleich war.

1.4 Wochenplan 2021

Der Wochenplan wurde im Jahr 2021 erneut seitens der Pädagog*innen angepasst und neu gestaltet. So konnte dieser im Jahr 2021 wieder an den Wochenplan aus dem Jahr 2019 (bis März 2020) näher rücken.



Montags, **mittwochs** und **donnerstags** fanden jeweils geschlechtshomogene Gruppen statt: montags wurde eine **Mädchengruppe („Girls Club“) für Mädchen ab sechs Jahren/ab der ersten Klasse** von 15 bis 17 Uhr angeboten. Aktuelle Interessen und Vorstellungen der Mädchen wurden hier mit ihrem Wunsch verbunden, unter sich zu sein. An diesem Angebot nahmen regelmäßig zehn Mädchen teil.

Am **Montagabend** konnte wieder die langjährig bewährte **Kochgruppe** von 17 bis 19 Uhr stattfinden. Dieses Angebot war an eine vorherige Anmeldung gekoppelt und wurde seitens der Besucher*innen sehr gut besucht.

Am **Montag- und Donnerstagabend** bot der Jugendtreff Holzpalast ergänzend zu den Gruppenangeboten jeweils von 19 bis 21 Uhr einen **Offenen Treff** an. An jedem dieser offenen Abende suchten ganz unterschiedliche Kinder und Jugendliche den Jugendtreff auf. Oft blieben die Besucher*innen aus den vorherigen Gruppen noch da, um beispielsweise mit Freund*innen den Freizeitraum zu nutzen.

Gerade Oberstufenschüler*innen nutzten den Offenen Treff auch als Möglichkeit, abends noch einmal zu lernen sowie Aufgaben für die Schule zu erledigen.

Dienstags und **mittwochs** fand von 14:30 bis 16 Uhr ein **Lernhilfeangebot** (**„Lernzeit“**) im Jugendtreff Holzpalast statt. Das Angebot wird genauer im Kapitel „2. Höhepunkte 2021“ beschrieben.

Darüber hinaus konnte im Jahr 2021 eine Mitarbeiterin des Jugendtreffs Holzpalast gemeinsam mit einer Mitarbeiterin des Jugendclubs der Gemeinwesenarbeit Gießen-West **montags** von 11:30 bis 12:30 Uhr das sogenannte **„Mädchencafé“** anbieten. Dieses Angebot führten die Pädagoginnen an der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen durch und war ausschließlich für Mädchen aus der Jahrgangsstufe sieben. Die Mädchen konnten sich im Rahmen des Ganztagsmodells für diese AG einwählen. Das „Mädchencafé“ wurde von insgesamt zehn Mädchen besucht.

Hier findet die Ausgestaltung der Inhalte unter dem Aspekt der Partizipation statt. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und den betreuenden Pädagoginnen werden aktuelle Interessen und Vorstellungen besprochen und in die Programmplanung integriert.

Obwohl das Mädchencafé an der Schule angesiedelt war und aus diesem Grund dort stattgefunden hat und durchgeführt wurde, ist diese AG an dieser Stelle besonders hervorzuheben, da es die langjährige und gut funktionierende Kooperation sowie Vernetzung mit dieser Stadtteilschule widerspiegelt. Dieses Angebot wird nicht auf dem Wochenplan der Jugendeinrichtung Holzpalast aufgeführt, da dieses nicht im Jugendtreff stattfindet, sondern an der Schule.

Dienstags fand von 16 bis 18 Uhr die sogenannte **„Dienstagsgruppe“** statt. Dieses Angebot ist ein geschlechtsheterogenes Angebot für Schüler*innen ab der Klasse fünf. Zunächst richtete sich dieses Angebot an alle Kinder und Jugendliche der benachbarten Grundschule sowie der weiterführenden Schule.

Da die Nachfrage für diese Gruppe allerdings sehr hoch sowie der Altersunterschied zum Teil zu groß war und die Klientel sich dadurch nicht miteinander identifizieren konnte, wurde diese Gruppe in zwei Gruppen aufgeteilt, um unseren Besucher*innen mit ihren Bedürfnissen gerecht zu werden.

Somit entstand die „Dienstagsgruppe“ für Personen ab Klasse fünf und die **„Freitagsgruppe“** – freitags von 15 bis 17 Uhr – für Kinder ab Grundschulalter.

Das Angebot „Freitagsgruppe“ startete um 15 Uhr, um auch den Kindern der Ganztagsbeschulung eine freizeitorientierte Gruppe anbieten zu können.

An der Freizeitgruppe „Dienstagsgruppe“ partizipierten einige Besucher*innen der vorher stattfindenden „Lernzeit“ und blieben somit im Anschluss im Jugendtreff Holzpalast. Beide Angebote wurden im Berichtsjahr 2021 sehr gut angenommen.

Nachfolgend in der Zeit von 18 bis 20 Uhr nahmen sechs Jungen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren an der **Mediengruppe** teil. Hier wurde kooperativ gespielt und medienpädagogische Inhalte vermittelt. Durch die limitierte technische Ausstattung war diese Gruppe voll ausgelastet.

Mittwochs von 16 bis 18 Uhr wurde eine weitere **Mädchengruppe („Ladies Club“) für Mädchen ab der sechsten Klasse** installiert. Acht Mädchen der vorher stattfindenden „Lernzeit“ nahmen an diesem Angebot regelmäßig teil.

Donnerstags fand von 13 bis 15 Uhr in den Räumen des Jugendtreffs Holzpalast der **Lerntreff** statt. Die Kernaufgaben des Lerntreffs lagen vor allem in der Unterstützung bei Hausaufgaben, Prüfungs- und Referatsvorbereitungen sowie Hilfestellung in Bezug auf Bewerbungsschreiben und der allgemeinen Lebensberatung. Auch 2021 arbeiteten die Pädagog*innen nach dem Credo "Hilfe zur Selbsthilfe" und versuchten vorrangig geeignete Lern- und Arbeitsstrategien zu vermitteln. Der Jugendtreff konnte hier auf Basis seiner Ausstattung mit beispielsweise internetfähigen PCs, einem Drucker sowie einem großen Fundus an Lehr- und Lernmaterialien eine beachtliche Unterstützungsbandbreite bieten.

Das Pendant zur Montags-Mädchengruppe bildete **donnerstags** die **Jungengruppe („Boys Club“) für Jungen ab sechs Jahren/ab der ersten Klasse** von 15 bis 17 Uhr, an der im Durchschnitt elf Jungen mitwirkten.

Das Pendant zur Mittwochs-Mädchengruppe bildete ebenso **donnerstags** die **Jungengruppe („Gentlemen Club“) für Jungen ab der sechsten Klasse** von 17 bis 19 Uhr (direkt im Anschluss des „Boys´ Clubs“). Diese geschlechtshomogene Gruppe wurde von fünf Jungen regelmäßig besucht.

Die Ausgestaltung der Inhalte aller Gruppenangebote fand in den jeweiligen Gruppen unter dem Aspekt der Partizipation statt. Gemeinsam mit den Teilnehmer*innen und den betreuenden Pädagog*innen wurden aktuelle Interessen und Vorstellungen besprochen und in die Programmplanung integriert (zum Beispiel Ausflüge in die Trampolinhalle („Jump´n Fly“), ins Schwimmbad, einen Film schauen etc.). Die individuellen Wünsche und Bedürfnisse wurden hierbei berücksichtigt. Somit boten die Gruppenstunden ein abwechslungsreiches Programm.

Für alle Gruppenangebote wurde eine Anmeldung benötigt.

2. Höhepunkte im Jahr 2021

Trotz der aktuellen pandemischen Lage und den daraus resultierenden Einschränkungen, wie Teilnehmer*innenzahl, Abstand, Maske, Testen etc., konnten wir im Jahr 2021 doch viele Höhepunkte verzeichnen.

2.1. Kooperation mit der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen/Lernzeit

Auch in für das Jahr 2021 möchten wir die wirklich gut funktionierende Kooperation mit der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen (AvH), welche schon seit 2019 besteht, hervorheben.

Dienstags und mittwochs fand von 14:30 Uhr bis 16 Uhr ein Lernhilfeangebot („Lernzeit“) im Jugendtreff Holzpalast statt. Dieses Angebot galt zunächst ausschließlich Schüler*innen der Jahrgangsstufen fünf und sechs der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen. Die Schüler*innen wurden hierfür verbindlich über die Schule angemeldet, die Anwesenheit der angemeldeten Kinder wurde regelmäßig überprüft, die einzelnen Sitzungen wurden dokumentiert und die angefertigten Protokolle an die Lehrer*innen verschickt**.** Regelmäßige Reflektionsgespräche mit allen beteiligten Kooperationspartnern (Kolleg*innen des Jugendclubs der Gemeinwesenarbeit Gießen-West, Mitarbeiter*innen des Jugendtreffs Holzpalast, Schulleitung sowie Lehrer*innen der Jahrgangsstufen fünf und sechs der Alexander-von-Humboldt-Schule Gießen) rundeten das Angebot ab.

Nach den Sommerferien wurde das Angebot erweitert und auch Schüler*innen der Jahrgangsstufe sieben konnten sich weiterhin für die Lernzeit anmelden. Das hatte den Hintergrund, dass somit alle Schüler*innen der Aufbaustufe (5. bis 7. Klasse) teilnehmen konnten. Diese immer wieder neuen konzeptionellen Änderungen bzw. Optimierungen zeigen den guten und wertvollen Austausch zwischen den Kooperationspartner*innen Schule.

Im Jahr 2021 kamen insgesamt 13 Schüler*innen in den Jugendtreff, um Hausaufgaben und andere Lerntätigkeiten zu erledigen, wobei eine Begleitperson seitens der Schule und Personal des Jugendtreffs die Kinder unterstützten**.**

Außerdem trafen sich zu einem gesonderten Termin alle Kooperationspartner*innen, um gemeinsam das Konzept der Lernzeit zu verschriftlichen. An diesem Termin, der unter anderem von einer außenstehenden und erfahrenen Kollegin sowie einer Lehrkraft moderiert wurde, wurden sowohl alle Problemlagen *als auch alles was gut läuft aufgezeigt (andere Formulierung…!?)*, gesammelt und diskutiert. Aus diesem Termin entstand eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Personen der Kinder- und Jugendeinrichtungen und der Schule,

welche die gesammelten Punkte an einem gesonderten Termin ordnete und protokollierte. Aus diesem resultierenden Protokoll, welches von allen Beteiligten zunächst diskutiert und final befürwortet werden soll, soll im Jahr 2022 ein Kozept entstehen.

Ziel dieses Konzeptes ist es, kommenden Jahrgängen, Kolleg*innen und Lehrenden den Einstieg in die oben beschriebene Kooperation zu erleichtern und bei Unklarheiten nachlesen zu können.

2.2 Sommerferien

In den **Sommerferien 2021** fanden folgende Aktionen statt:

„Grillabend im Jugendtreff Holzpalast“:

Diese Aktion galt ausschließlich unserer ehemaligen älteren Jungengruppe des Jugendtreffs Holzpalast, die inzwischen ihre Volljährigkeit erreicht haben und den Jugendtreff Holzpalast punktuell aufsuchen (siehe Punkt 1.3 Zielgruppe, Abschnitt: Oberstufenschüler*innen und Studierenden). Diese Aktion diente als Dankeschön für die jahrelange Anbindung dieser Zielgruppe an unsere Jugendeinrichtung, an der sechs Jungen teilgenommen haben.

„Spiel und Spaß mit Ulli“:

Bei dieser Aktion hatten Kinder und Jugendliche von 14 bis 17 Uhr die Möglichkeit, alle Spiele sowie Gerätschaften des Jugendtreffs Holzpalast zu nutzen und/oder auszuprobieren. Diese immer wiederkehrende und erfolgreiche Aktion, im Rahmen der Sommerferien, ist inzwischen fester Bestandteil unseres Sommerferienplans.

An dieser Aktion nahmen insgesamt 15 Besucher*innen teil.

„Ausflug in den Zoo – Zoom Erlebniswelt“:

Gemeinsam mit sieben Teilnehmer*innen ging es in den Zoo nach Gelsenkirchen (Zoom Erlebniswelt). Für die Hin- und Rückfahrt standen uns, wie für jeden Ausflug, an dem Fahrzeuge gebraucht werden, die Busse des Diakonischen Werks Gießen zur Verfügung.

„Computerparty“:

An diesem Tag wurde, zusammen mit sieben Teilnehmer*innen, Pizza bestellt und bis in die Abendstunden Computer gespielt.

„Bauprojekt: Arcade Automat“:

An zwei Tagen sollte, gemeinsam mit dem Jugendhaus Wieseck, ein Arcade Automat getreu dem Motto: „Computerspielen wie in den Spielhallen der 80er!“ gebaut werden.

Hier nahmen durchschnittlich 15 bis 20 Kinder teil. Der Betreuungsaufwand war dabei so hoch, dass es leider nicht möglich war den Arcade Automaten an diesen zwei Tagen fertig zu stellen.

„Skate & Swim“:

Für die Montags-Mädchengruppe ging es zunächst zum Skatepark an den Schwanenteich und anschließend ins Gießener Freibad. Ein Picknick vor Ort rundete diese Aktion ab. Hier nahmen sechs Mädchen teil.

„Freibadausflug“:

Aufgrund des schlechten Wetters, waren wir, mit insgesamt sechs Teilnehmer*innen, alternativ einkaufen. Anschließend haben wir zusammen gekocht und gemeinsam gegessen.

„Ausflug in den Freizeitpark“:

Mit sieben Teilnehmenden ging es einen ganzen Tag in den Movie Park Germany nach Bottrop.

„Das große Escape Room Projekt“:

An zwei Tagen fanden, zur Vorbereitung für das geplante Escape-Game-Projekt (siehe Punkt 2.3), Aktionen mit einem ähnlichen Inhalt statt.

An einem der Tage wurde der Jugendtreff Holzpalast zu einem Escape Room umgewandelt, sodass die Teilnehmenden sich durch Lösen von verschiedenen Rätseln „befreien“ mussten.

Am zweiten Tag fand eine Auftaktveranstaltung im Oberhessischen Museum der Stadt Gießen statt. Nach einem kleinen Escape Spiel im Museum, wurden, im Hinblick auf das bevorstehende Projekt, schon einmal Ideen für Themen gesammelt.

An diesen Aktionen haben insgesamt sechs Personen teilgenommen.

„Eigene Gegenstände erschaffen mit dem 3D-Drucker“:

Die Teilnehmenden lernten bei dieser Aktion 3D Modelle am Computer zu erstellen und hatten anschließend die Möglichkeit, anhand eines 3D-Druckers, diese auch auszudrucken.

An dieser Sommerferienaktion nahmen fünf Personen teil.

Sommerfest:

Das alljährliche Sommerfest fand am Ende der Sommerferien statt. Der Jugendtreff Holzpalast lud alle Besucher*innen des Jugendtreffs, deren Familien und Freunde zum gemeinsamen Grillen und Verweilen ein.

Mit insgesamt ca. 50 Besucherinnen und Besuchern war das Fest ein voller Erfolg.

2.3 Escape-Game-Projekt im Oberhessischen Museum

Im September 2021 fand ein Projekt am Oberhessischen Museum der Stadt Gießen in Kooperation mit dem Jugendclub der Gemeinwesenarbeit Gießen-West, der Stiftung Digitale Spielekultur gGmbH Berlin und dem Jugendtreff Holzpalast statt. Ca. 15 Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 14 Jahren hatten hierbei die Möglichkeit, unter Anleitung von zwei Mitarbeitenden der Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW, ein Escape Game zu planen und anschließend aufzubauen. Der alte Schlossturm des Oberhessischen Museums bot dabei phantastische Möglichkeiten für die Entwicklung eines Escape Games.

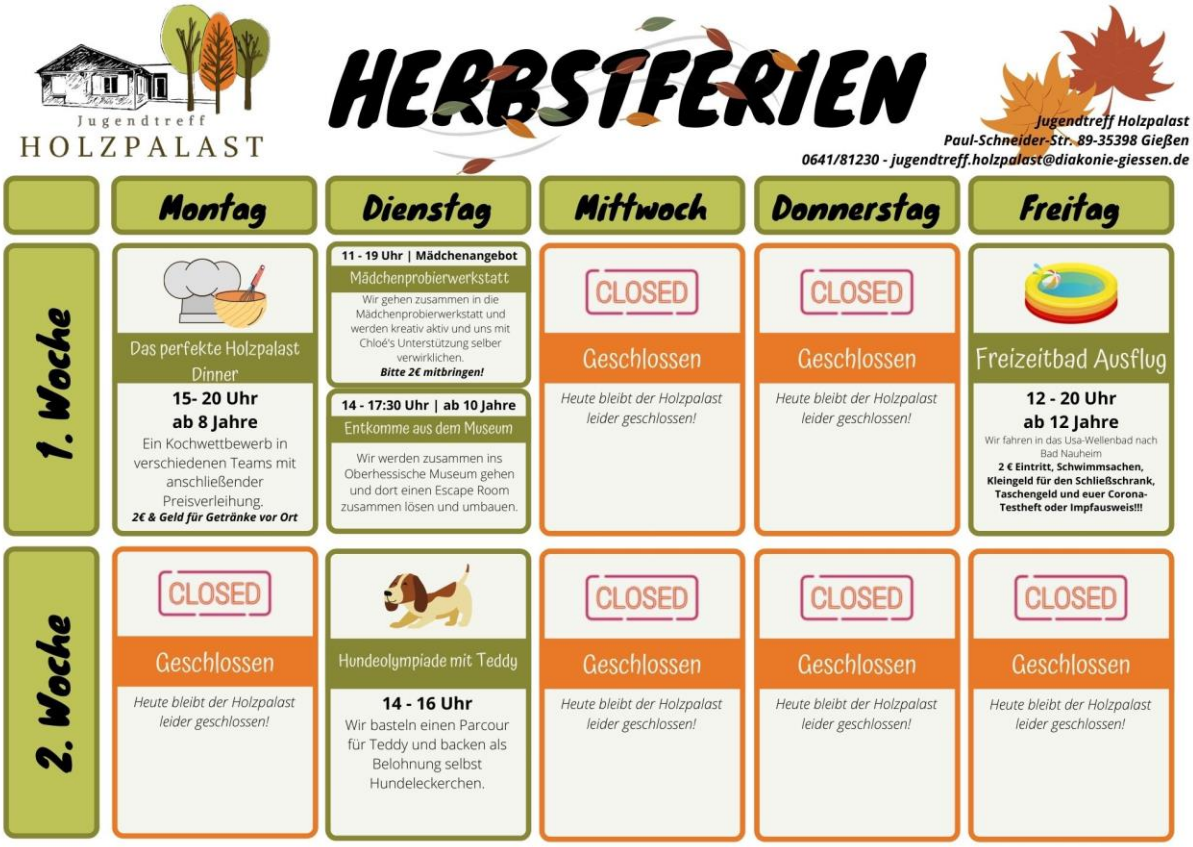
Ziel war es, das Oberhessische Museum auf spannende Weise zu entdecken und die Museumsräume niedrigschwellig zu erkunden. Für die Planung des Spiels gingen die Teilnehmer*innen bei einer ersten Auftaktveranstaltung zunächst selbst auf Spurensuche im Museum und arbeiteten Themen, die sie für relevant und interessant erachteten, heraus. Mit den Ergebnissen dieser Auftaktveranstaltung, entwickelten sie, an einem verlängerten Wochenende, gemeinsam in Workshops, die Spielkonzeption (unterstützt durch das Museumsteam, die betreuenden Personen der Jugendeinrichtungen und die beiden Expert*innen der fjmk). Eingebettet in einer erfundenen Geschichte („Professor Durenbold's Diamantenjagd") müssen in einer vorgegebenen Zeit Rätsel gelöst, Fragen beantwortet und Türen oder Schlösser geöffnet werden.

Abgerundet wurde das Ganze am letzten Tag, an dem Familie und Freund*innen der Teilnehmenden einen ersten Testdurchlauf ausprobieren konnten. Dadurch bekamen die Kinder und Jugendlichen eine erste Rückmeldung zu ihrem Werk und die Aktion fand ein schönes Ende.

Das Escape Game soll bis in das nächste Jahr (2022) noch im Museum von Besucherinnen und Besuchern bespielt werden können. Hierbei wird das Museumsteam von jeweils Jugendlichen der beiden Jugendeinrichtungen als Expert*innen unterstützt.

2.4 Herbstferien

In den Herbstferien fanden erneut verschiedene Aktionen statt:



„Das perfekte Holzpalast Dinner“ fand für Kinder und Jugendliche ab acht Jahren statt. Hier konnten die Teilnehmenden in Teams gegeneinander antreten. Die Teams wurden nach drei unterschiedlichen Menüs (Vorspeise, Hauptgang und Nachspeise) ausgelost. Anschließend wurde sich, in den jeweiligen Kleingruppen und unter Anleitung/Betreuung der pädagogischen Mitarbeiter*innen, für ein Gericht entschieden, für welches zunächst eingekauft werden musste. Nachdem in den Kleingruppen fleißig zubereitet sowie gekocht wurde, aß man in der Gesamtgruppe die einzelnen Gerichte, die von den jeweiligen Kleingruppen eingangs vorgestellt wurden. Zum Abschluss vergab jede Person anonym jeweils einen Punkt an das Gericht, welches am besten geschmeckt hat. Als Preis konnte man Gutscheine für die wöchentlich stattfindende Kochgruppe gewinnen.

Es haben insgesamt zwölf Kinder und Jugendliche teilgenommen.

An der **„Mädchenprobierwerkstatt“** nahmen acht Mädchen teil. Hier konnten sich die Teilnehmerinnen, unter Anleitung von Chloé Cerri, ausprobieren sowie handwerklich verwirklichen.

„Entkomme aus dem Museum“:

Gemeinsam mit fünf Kindern wurde das Escape Game, welches zuvor von anderen Jugendlichen im Rahmen eines Projektes geplant und

gebaut wurde (siehe Punkt 2.3), im Oberhessischen Museum gespielt. Bei dieser Gelegenheit wurden Kleinigkeiten zusammen mit Zielgruppe ergänzt und optimiert.

An einem weiteren Herbstferientag fand ein Ausflug mit acht Teilnehmer*innen in das **Freizeitbad Usa-Wellenbad** nach Bad Nauheim statt.

Die letzte Aktion fand mit Teddy (Therapiebegleithund in Ausbildung, siehe Punkt 2.5.1) statt (**„Hundeolympiade mit Teddy“**). Hier bastelten die vier Teilnehmer*innen einen Parcours, welchen sie gemeinsam mit Teddy durchliefen. Als Belohnung gab es für Teddy von der Zielgruppe selbstgebackene Leckerlies.

2.5 Fortbildungen

Im Diakonischen Werk Gießen besteht die Möglichkeit, sich sowohl intern als auch extern in vielen verschiedenen Bereichen fort- sowie weiterzubilden, unter anderem im Bereich der Erlebnispädagogik.

Im Berichtsjahr 2021 möchten wir besonders zwei Fortbildungen hervorheben, die Mitarbeitende des Jugendtreffs Holzpalst absolviert haben.

2.5.1 Therapiebegleithund

Anfang 2021 bekam der Jugendtreff Holzpalast kollegialen Zuwachs. Teddy (geb. Juli 2020), ein Mischling aus Griechenland. Zusammen mit Nora Kohl begann er eine Ausbildung zum Therapiebegleithund nach der Steinfurter Methode beim Münsteraner Institut für therapeutische Fortbildung und tiergestützte Therapie (kurz: M.I.T.T.T.). Die Ausbildung bestand aus zwei theoretischen Blöcken und zwei Praxisblöcken. Der letzte Block ist die Prüfung, welche voraussichtlich im Oktober 2022 abgelegt wird.

„Der Hund, der beste Freund des Menschen, eignet sich aufgrund seiner besonderen Fähigkeiten im besonderen Maße für den tiergestützten Einsatz in Therapie und Pädagogik. Die Steinfurter Therapiebegleithund Methode wurde seit 1996 systematisch von Fachleuten (Therapeuten, Ärzten, Pädagogen und Therapiebegleithund-Ausbilder) entwickelt und erweitert. Sie bietet ein umfangreiches und vollständiges Konzept zur theoretischen und praktischen Ausbildung eines Therapiebegleithund-Teams. Hier findet eine deutliche Abgrenzung zum sog. Streichel- oder Besuchshund statt, da der Steinfurter Therapiebegleithund ausschließlich als Therapeutikum

von Fachkräften aus dem medizinischen, therapeutischen und pädagogischen Bereich eingesetzt wird. Die Ausbildung wird nach den Richtlinien des Berufsverbandes Therapiebegleithunde e. V. durchgeführt“ (mittt.de).
Ziel ist es, den Hund noch mehr in die Zielgruppenarbeit zu integrieren. Denn nicht nur die Kontaktaufnahme mit einem Hund, sondern auch das gemeinsame Arbeiten, Erleben, Erfahrungen sammeln, stärkt die Kinder und Jugendlichen in ihrem Sein. Er bietet unter anderem die Möglichkeit, erzieherische, rehabilitative und soziale Prozesse zu unterstützen und das Wohlbefinden von Menschen zu verbessern. Außerdem kann ein Hund bestehende Ressourcen des Kindes oder des Jugendlichen stärken und andere Fähigkeiten verbessern.

2.5.2 Kanadier mit Gruppen

Anfang der Sommerzeit 2021 haben zwei Mitarbeitende des Jugendtreffs Holzpalast eine interne Fortbildung zum Thema Kanufahren erfolgreich absolviert. Dabei ging es um die Vorbereitung und die Durchführung von Gruppenfahren in mehrsitzigen Booten, sogenannten Kanadiern.
Diese mehrtägige Fortbildung wurde von einem langjährigen Kollegen und Experten (Andreas Schmidt) aus dem Kinder- und Jugendbereich durchgeführt. Inhalte waren unter anderem: Gewässerkunde und Gefahrenvermeidung, Ausstattung und Materialkunde, Planung von Kanuaktionen, Beladung von Booten und Anhängern, Kanadierfahrtechnik und Paddelschläge, Rettung, Materialbergung und Lenzung.

3. Ausblick

3.1 Überprüfung der Ziele des Jahres 2021

Für das Jahr 2021 wurden, wie in den Jahren zuvor, zwei Jahresziele für den Arbeitsbereich des Jugendtreffs Holzpalast formuliert. Diese Ziele trugen dazu bei, den Fokus gezielt auf bestimmte Inhalte der Arbeit zu richten.
Im Berichtsjahr sollte ein Ausbau der Kooperation mit der benachbarten Grundschule Gießen-West erfolgen und Möglichkeiten überprüft werden, wie sich die Angebote des Jugendtreffs attraktiver für die Grundschüler*innen gestalten lassen.
Das zweite Ziel lag wiederholt in einer erweiterten Konzeptarbeit, um die Angebote für die Klient*innen bedarfsgerecht gestalten zu können und die personellen und räumlichen Ressourcen effizient zu nutzen.
Im darauffolgenden Teil wird ein Ausblick auf die Herausforderungen für das Jahr 2022 geboten.

3.1.1 Ausbau der Kooperation mit der Grundschule Gießen-West

Durch Gespräche mit dem Schulleitungsteam der benachbarten Grundschule Gießen-West und eigener Konzeptarbeit im Berichtsvorjahr entstand auf beiden Seiten der Wunsch, eine engere Kooperation zu etablieren bzw. die bestehende weiter auszubauen und unsere Angebote auf den Schulrhythmus der Grundschüler*innen anzupassen. Ein Punkt des Ausbaus dieser angestrebten Kooperation betraf die Wiedereinführung und Neukonzeption des Angebotes der Sozialen Gruppenarbeit. In mehreren Sitzungen wurde das vorhergehende Konzept, welches bis zum Berichtsjahr 2020 durchgeführt wurde, zu großen Teilen neustrukturiert (eine hierzu angefertigte Kurzübersicht für die Lehrkräfte der Grundschule liegt als Anhang bei). Der Start für die Soziale Gruppenarbeit war zum Schuljahreswechsel nach den Sommerferien vorgesehen. Eine Umsetzung gelang im Berichtsjahr nicht. Hauptgrund hierfür sind die, mit den Ferien eingesetzten, großen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen der Grundschule, die dazu führten, dass der Großteil des Schulbetriebes in eigens dafür aufgestellten Containern durchgeführt werden musste. In Gesprächen mit der Schulleitung kamen wir vorerst zu dem Ergebnis, dieses Angebot ruhen zu lassen, bis die Herausforderungen vor Ort durch die Baumaßnahmen und die Beschränkungen der Coronapandemie weniger Raum einnehmen. Es wurde daher die Entscheidung getroffen, unsere Angebote vor Ort bedarfsgerechter anzupassen, um die Grundschüler*innen stärker bei uns anzubinden. Dies ist im Rahmen des zweiten Jahreszieles, der Konzeptarbeit, erfolgt.

3.1.2 Konzeptarbeit

In der ersten Jahreshälfte wurde in mehreren Teamsitzungen und Klausurtagen die bestehenden Angebotsstrukturen kritisch hinterfragt und mit Hilfe einer Bedarfsanalyse in vielen Bereichen neustrukturiert und optimiert. Bei der Konzeption wurde zum einen ein Angebotsplan entwickelt und stetig angepasst, welcher die aktuell geltenden Pandemiebedingungen berücksichtigte, zum anderen lag der Fokus auf der Konzeption eines dauerhaft geltenden Plans für die Zeit ohne stark einschränkende Zugangs- und Hygieneregelungen wie Quadratmeterlimitierungen oder maximale Teilnehmer*innenzahlen. Dieser neue Wochenplan konnte zum Start des neuen Schuljahres nach den Sommerferien bis zum Berichtsjahresende durchgeführt werden. Dieser Plan liegt als Anhang bei und findet ebenfalls im Kapitel 1.4 genauere Erwähnung.

Wie im vorhergehenden Jahresziel erwähnt, stand bei der Entwicklung des Wochenplans im Vordergrund, die Angebote für Grundschüler*innen an deren Unterrichtszeiten anzupassen. So war es beispielsweise möglich, den Schüler*innen, welche am Ganztagsmodell der Schule teilnehmen, unsere Angebote direkt nach dem Mittagessen aufzusuchen („Girls Club“, „Boys Club“ und „Freitagsgruppe“).

Ebenso gab es an einem Tag für die Kinder, die nicht am Ganztagsangebot teilnehmen, die Möglichkeit, nach Schulschluss in unserem „Lerntreff“ unterstützt zu werden. Dies wurde in der Regel nicht in Anspruch genommen, was zum Großteil darauf zurückzuführen ist, dass die meisten unserer Besucher*innen im Ganztagsbetrieb angebunden sind und grundsätzlich die Anzahl der Schüler*innen, welche diesen nicht besuchen, deutlich geringer ist.
Auch die älteren Kinder, welche am Kooperationsangebot der „Lernzeit“ mit der Alexander-von-Humboldt-Schule teilnahmen, konnten an allen Tagen direkt im Anschluss unsere Angebote besuchen („Dienstagsgruppe“ und „Ladies Club“). Durch den neuen Wochenplan konnten wir zeit- und ablaufeffizientere Bedingungen, vor allem für unsere jüngeren Besucher*innen, schaffen. Trotz knapper räumlicher Ressourcen und personeller Besetzung, gemessen am vorliegenden Bedarf, konnten wir so, neben unseren Lernangeboten, Offenen Treffs und Einzelterminen, sechs Freizeitgruppen etablieren. Dies war nur möglich, indem wir das Kooperationsprojekt der Sozialen Gruppenarbeit mit der Grundschule Gießen-West vorerst zurückgestellt haben.
Durch die langen Wartelisten bei einem Großteil der Gruppen wird deutlich, dass die Angebote bei der Zielgruppe gut angenommen werden und der Bedarf größer ist als dieser aktuell vor Ort abgedeckt werden kann. Insgesamt lässt sich die im Berichtsjahr erfolgte Konzeptarbeit als sehr ertrag- und erfolgreich zusammenfassen.

3.2 Durchführung einer Freizeit in Kooperation Jugendclub der Gemeinwesenarbeit Gießen-West, Jugendtreff Holzpalast und Jugendpflege der Universitätsstadt Gießen

Im Jahresbericht 2019 wurde bereits das Ziel der Durchführung einer Ferienfreizeit in Kooperation mit anderen Einrichtungen formuliert (vgl. Jahresbericht 2019), konnte aber aufgrund des Pandemiegeschehens nicht umgesetzt werden (vgl. Jahresbericht 2020). Im kommenden Jahr soll dieses Ziel wieder aufgenommen werden und eine Ferienfreizeit nach Hamburg durch Mitarbeiter*innen des Jugendtreffs Holzpalast, Kolleg*innen des Jugendclubs der Gemeinwesenarbeit Gießen-West und der Jugendpflege der Universitätsstadt Gießen erneut geplant und in den Osterferien 2022 umgesetzt werden. Hierzu kann zum Teil die bereits erfolgte Planung herangezogen werden. Zum Ende des Berichtsjahres konnten mit den Kooperationspartner*innen die gemeinsamen Interessen geklärt werden, damit im kommenden Jahr mit der konkreten Planung fortgefahren werden kann.

3.3 Weitere Zielsetzung für das Berichtsjahr

Bedingt durch die, im Weiteren kurz dargelegten, aktuellen Entwicklungen, haben wir uns dazu entschieden, ein zweites Jahresziel noch nicht konkret zu benennen. Eine Entwicklung umfasst die aktuelle Bebauung in direkter Nachbarschaft. Hier wird, voraussichtlich zum Herbst 2022, ein neues Familienzentrum eröffnet, welches ebenfalls in die Trägerschaft des

Diakonischen Werkes Gießen übergehen soll. Hier werden im kommenden Jahr vielfältige Kooperations- und Konzeptionsmöglichkeiten entstehen, auf die wir adäquat reagieren wollen. Die zweite Entwicklung resultiert aus aktuell stattfindenden Gesprächen zwischen dem Diakonischen Werk und der Stadt Gießen bezüglich einer Neu- oder Umgestaltung des Jugendtreffs Holzpalast mit seiner Außenanlage, da in den letzten Jahren deutlich wurde, dass eine Arbeit vor Ort nicht nur die personellen Kapazitäten regelmäßig überlastet, sondern auch die räumlichen. Hier wollen wir die konkreten Entwicklungen im kommenden Jahr beobachten und dementsprechend später ein Ziel formulieren und erfüllen. Eine vorherige Zielsetzung würde uns die Kapazitäten nehmen, die bald anfallenden neuen Herausforderungen fokussiert und zeitnah zu nutzen.